

Bericht zur ZaPF 2019 in Bonn

Niklas Polei, Julian Stähle, Lena Lindenmeier, Sönke Beier, Karola Schulz

17. Juni 2019



Abbildung 1: Delegation

Inhaltsverzeichnis

1	Was ist die ZaPF und wieso nehmen wir als Fachschaft daran teil?	3
2	Selbstbericht Uni Potsdam	4
3	Ak-Slot 1	7
3.1	AK Urteil zu studentischen Beschäftigten (Julian)	7
3.2	Kritische Physik (Niklas)	8
3.3	AK HUMBuG - Bachelor Master Umfrage (Sönke)	9
4	Ak-Slot 2	10
4.1	Nationale Forschungsdateninfrastruktur (Julian)	10
4.2	Lernziele für physikalische Praktika (Niklas)	12
4.3	Ak „Unterstützung Fridays for Future“(Sönke)	13
5	Ak-Slot 3	14
5.1	psychische Belastung (Niklas)	14
5.2	Austausch (Sönke)	15
5.3	Studienführer (Julian):	15
6	Ak-Slot 4	16
6.1	Bearbeitungszeit von Abschlussarbeiten (Niklas)	16
6.2	AfD vs. Studierendenschaften (Sönke)	16
6.3	Semesterzeiten (Julian)	17
7	Ak-Slot 5	17
7.1	Orga Austausch (Niklas)	17
7.2	BAFöG (Sönke)	18
7.3	Bib und Lernräume (Julian)	19
8	Ak-Slot 6	20
8.1	Symptompflicht auf Attesten (Niklas)	20
8.2	Zapf in Europa (Julian)	21
9	Resolutionen und Positionspapiere	22

1 Was ist die ZaPF und wieso nehmen wir als Fachschaft daran teil?

Die ZaPF ist die Zusammenkunft der Physik Fachschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auf der ZaPF werden in vielen Arbeitskreisen über Hochschulpolitik diskutiert, Ideen und Konzepte der einzelnen Fachschaften ausgetauscht und über Verbesserungen des Physik Studiums diskutiert. Auf Plenen mit allen ZaPF TeilnehmerInnen (ZaPFika) stimmt man sich über die Ergebnisse der Arbeitskreise ab und verabschiedet Positionspapiere und Resolutionen. Natürlich kann man auch hier interfachschaftliche Freundschaften schließen und Kontakte knüpfen.

Hier in diesem Bericht haben wir die wichtigsten Inhalte der Arbeitskreise, sowie unserem für die ZaPF geschriebenen Selbstbericht eingefügt. Wenn ihr mal selbst mit auf eine Bundesfachschaftentagung mitkommen möchtet, dann meldet euch doch einfach mal beim Fachschaftsrat MaPhy ;).



Abbildung 2: Vernetzung mit Jena und Oldenburg

Selbstbericht Uni Potsdam

Mit Verlaub beginnen wir unseren Selbstbericht mit drei Zitaten, durch die unser diessemestriges ZaPFerlebnis eingeleitet wurde.

„Grund für die Verspätung sind singende und kreischende Affen in der Leitzentrale Hannover“

„Im folgenden Streckenabschnitt werden wir versuchen, die Verspätung zu minimieren. Bringen sie dafür bitte ihr Stühle in eine Aufrechte Position und legen sie die Sicherheitsgurte an.“

„Grund für diesen außerplanmäßigen halt sind fehlende Kapazitäten im vorausliegenden Bahnhof sowie eine hochwertige Regionalbahn.“



Wahlen:

Vier Elftel alt und sieben Stück neu
Ganze zwölf Plätze waren frei.
Nun heißt es weiter streben,
umso mehr sein bestes geben.
Da war einiges kaputt im vorangegang'nen Trupp:
Im Verlauf der Wahl
Fraß man sich die Köpfe kahl.
Das werbende Plakat:
Erst am letzten Tag parat.
Die Wahlhelfer vor Ort:
Spontan dann doch nicht dort.
Demnach die Wahlbeteiligung:
25% Verschlechterung.
Nun gilt nicht verzagen
Und stattdessen Sönke fragen,
Der bei kommenden Klausurentagen
Prompt die Initiative greift,
an der lieben Ordnung schleift
und versucht auf allen Wegen,
Wahlprobleme zu beheben.

Klima:

Klima Im FSR ist es nun sonnig bis heiter,
Die Stimmung also endlich wieder schön,
Doch auch Diskussionen gehen weiter
Und dies nicht immer angenehm.
Die korrekte Form vom Protokoll
Und wie man Kritik tut kund. . .
Nähm jeder dies Problem für voll,
So rieben keine Nerven wund.

Raumumfrage:

Die Fachschaft wurde gefragt
Was sie zur Raumsituation sagt.
Problem ist der fehlende Raum
Denn Arbeits-Plätze gibt es kaum.
Auch der Wochenend-Gebäudezugangs-Wunsch
Ist Teil von unsrem Forderungspunsch,
Den wir nun tragen zum MathNatFakRat
Um ihn umzusetzen in die Tat.

Vernetzung:

Zwei männliche Vertreter der MaPhys
Trafen zwei weibliche Vertreter der Psychos.
Dies Treffen trug Früchte:
Auch fernab der Gerüchte Ist gemeinsam beim Erstigrillen
Oder einem Spieleabend chillen
Nun beiderseits fest angedacht
Und bald zusammen Zeit verbracht.
So sind MaPhyPsychoPärchen
Vielleicht bald nicht nur Märchen.
Manch andre Fachschaft war zu fein
Um mit uns verschränkt zu sein.
Nur Anglistik und Amerikanistik riefen „Hier!“
Beim feschen Vorschlag Bierballturnier.

Liebe Grüße vom Reisetem Potsdam 3 (Niklas, Julian, Lena, Sönke), Potsdam 2 (Vicky) und
Potsdam 1 (Karola)



Abbildung 3: Masskottchen



Abbildung 4: Stadttour

3 Ak-Slot 1

3.1 AK Urteil zu studentischen Beschäftigten (Julian)

Hier findet man das Protokoll: https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Urteil_zu_studentischen_Beschaeftigten (hier muss das ae durch ä ersetzt werden im Link, Latex formatiert das falsch)

Wir gehen hier das Urteil zum dem Folgenden Vorfall durch:

Vorfall:

Eine Berliner Studentin klagt über ihre befristete HiWi-Stelle weil sie der Meinung ist nach falschem Tarif bezahlt worden zu sein. Die HUB legt Widerspruch ein und verliert den Prozess. Folge nach diesem Urteil ist, dass die HUB keine Studentischen Hilfskräfte mehr einstellt. Dadurch ergeben sich Personelle Probleme in Sekretariats, Übungsgruppen, etc...

Wir gehen das Urteil Stück für Stück durch. Hier ein paar Erklärungen:

- Leitsatz besagt grundsätzlich was das Urteil sagt (Inhaltlich).
- Der Tenor ist die Entscheidung in Kurzfassung.
- Tatbestand ist Vorgeschichte.

Erst mal ein paar Erklärungen zum Verstehen des Leitsatzes und der Besprechung des Leitsatzes:

- Wir haben geklärt was das WissZeitVG (Wissenschaftszeitvertragsgesetz) ist und was es macht (Betrachtet nur wissenschaftliche Arbeiten nicht Soziale (sowie Sekretariatsarbeiten zum Beispiel)).
- Das WissZeitVG ist für ganz Deutschland gültig.
- Alle Gesetze außer WissZeitVG verlangen Gründe für eine Befristung.
- Tarifverträge gelten dann für nicht wissenschaftliche Arbeiten und können nach Land unterschiedlich sein, gibt es aber auch nicht überall.
- Die Politik hält sich aus Arbeitnehmer und Arbeitgeberverträgen die untereinander geschlossen raus

Tatbestand:

- Studentin klagt wegen ihrer Bezahlung und das Gericht sagt, ja machst du gut
- Studentin beginnt mit befristetem Verhältnis, hat dann ihren Bachelor gemacht, die Uni aber nicht informiert wobei sie das sollte sobald sie einen Abschluss hat.
- Studentin meint jetzt aus verschiedenen Gründen sie hätte nie befristet arbeiten dürfen und klagt.

- Die Uni klagt dagegen (Berufung)
- Befristungen gibt es seit 2004 ansonsten gab es keine Befristung (war früher Beamter auf Zeit)
- Siehe Gesetz über Teilzeit und Befristungsgesetz. (TzBfG). Dieses tritt sonst in Kraft.

Was war da jetzt los??? Die Studentin hat gewonnen. Es kommt tatsächlich oft vor das Studenten ungerecht behandelt werden, aber es wird wenig geklagt. (Auch weil viele Studenten nicht bescheid wissen was sie für Rechte haben, oder die Unis einknicken und die Arbeitsverhältnisse ändern ohne Gericht weil sie wissen das sie verlieren würden). Die Studentin hätte eigentlich unbefristet angestellt werden müssen.

Kleine Info nebenbei: „Wenn man sich irgendwo hinsetzt und arbeitet ist man sofort unbefristet angestellt. Allerdings im Wissen des Arbeitgebers.“

Folgerung für uns Idee: Arbeitsrechtsvortrag oder Informationsvorträge zu rechtlichem kram der sich Studentische Hilfskräfte beschäftigt. Einfach zur Information der Studierenden. Das könnte man auch mit anderen Fachschaften bei uns verbinden die auch interesse haben. (Bsp. Psychos, etc.)

Personen/Institutionen die man ansprechen könnte wären:

- gew (gewerkschaft erziehung wissenschaft fragen bei Arbeitsrecht)
- szf (freie zusammenschluss der Studierendenschaft)
- Prüfungsrecht → Prüfungsrechtler
- Asta Vertrauensanwalt für solche fragen Arbeitsrecht

3.2 Kritische Physik (Niklas)

Es gibt in den Meisten Wissenschaften ein Teilgebiet, das sich kritisch mit sich selbst auseinandersetzt. Das die eigene Forschung hinterfragt. In der Physik gibt es das nicht obwohl es aufgrund der Historie wichtig wäre. Deswegen haben wir uns in diesem AK mit dem Thema auseinander gesetzt. Zunächst gab es Input über die Geschichte der kritischen Wissenschaft, dass sie z. B. in der Psychologie ihren Anfang gefunden hat. Die kritische Wissenschaft dreht die normale Fragestellung um, z.B. nicht: Wieso gibt es Rassismus?, sondern: Wieso ist nicht jeder rassistisch in einer von struktureller Gewalt geprägten Welt? Außerdem spricht sich die kritische Wissenschaft gegen Entfremdung und Personenkult aus. Auf die Physik bezogen stellt sich z.B. die Frage: Wieso wird die Vorlesung immer entlang von Genies bzw. Personen gehalten und nicht entlang der damaligen gesellschaftlichen Probleme, die zu der Forschung bzw. Entdeckung geführt haben? Hieran sieht man das der Personenkult in der Physik stark ausgeprägt ist. Sogar an einigen Unis „gefördert“ durch Profs die z.B. Einstein super finden und ihn nicht kritisch hinterfragen. Es gibt selten auch einen Personenkult um

einen Prof der von allen richtig super gefunden wird. Das Protokoll zu diesem Teil findet ihr hier https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Kritische_Physik. Im zweiten Teil ging es um Dual Use und die Zivilklausel. Dual Use bedeutet, dass Forschungsergebnisse nicht nur zivil oder militärisch sondern für beides genutzt werden können, mittlerweile gibt es auch die Strategie für Triple Use, das bedeutet dass die Ergebnisse zusätzlich noch sicherheitstechnisch genutzt werden können. Die Zivilklausel gibt es, immer etwas anders formuliert, in fünf Landeshochschulgesetzen und besagt (in NRW), dass die Hochschulen mit ihrer Forschung „ihren Beitrag zu einer nachhaltigen, friedlichen und demokratischen Welt“¹ leisten sollen. Die Zivilklausel ist eine Selbstverpflichtung nur für zivile und friedliche Zwecke zu forschen und die Rüstungsforschung aus den öffentlichen Hochschulen auszuschließen. Die Zivilklausel wurde in NRW auch auf Bestreben von Studierenden in das Landeshochschulgesetz aufgenommen, sie soll jetzt allerdings wieder gestrichen werden. Das Ziel dieses AK ist deshalb eine Resolution zur Unterstützung einer Initiative bestehend aus Professoren, Studierenden und anderen Personen, die sich für den Erhalt der Zivilklausel einsetzt. Das Protokoll findet ihr hier https://zapf.wiki/AK_Kritische_Physik_2_SoSe19.

3.3 AK HUMBuG - Bachelor Master Umfrage (Sönke)

Allgemeines zur Umfrage

Dies ist ein AK zur Bachelor-Master Umfrage, die letztes Jahr unter anderem an der Uni Potsdam durchgeführt wurde. Die BaMa Umfrage soll regelmäßig alle 4 Jahre durchgeführt werden. In der Umfrage werden Fragen z.B. zur Arbeitsbelastung oder zur Zufriedenheit im Studium geklärt. Die Umfrage wurde bei einer Konferenz der DPG vorgestellt.

Ergebnisse der Umfrage gibt es unter: <https://owncloud.gwdg.de/index.php/s/eItp8kzYY37kQ5u>

Weitere Aufarbeitungen der Daten sind in Arbeit und werden bald online gestellt. (Hoffentlich auch als Webseite)

Ausgewählte Informationen aus den Informationen der Umfrage

Master

- Masterstudierende fühlen sich durch das Bachelorstudium in Mathematischen und Physikalischen Fragen gut vorbereitet
- Masterstudierende finden es hauptsächlich gut, dass Fächer in englisch angeboten werden.
- viele empfinden einen starken Druck gute Noten zu erzielen
- die Motivation in Regelstudienzeit fertig zu werden ist eher „gaussverteilt“

¹aus dem Landeshochschulgesetz NRW

- den Arbeitsaufwand finden viele eher zu hoch
- Ethik und Moral wurde zu wenig gelehrt

zu Bachelor

- Bachelorstudierende fühlen sich durch die Schule in Mathematischen und Physikalischen Fragen eher nicht gut vorbereitet
- viele UmfrageteilnehmerInnen finden Softskills (wie Ethik, Latex Kenntnisse, wissenschaftliches Arbeiten) nicht genug vermittelt

sonstige gefallene Kommentare

- an einigen Unis sollen die Protokolle für Grundpraktikas handschriftlich abgegeben werden
- ethische Fragestellungen werden bei den Meisten im Studium zu wenig behandelt meinen die Umfrageteilnehmer

Weiteres Vorgehen

Zu der Umfrage soll es einen Artikel im Physik Journal geben. Außerdem sollen die Ergebnisse bei der KfP (Vereinigung der physikalischen Fachbereiche und Abteilungen der Universitäten) und DPG besprochen werden. Der Humbug will dazu auch auf die Fachschaften zugehen und Daten weiterleiten.

4 Ak-Slot 2

4.1 Nationale Forschungsdateninfrastruktur (Julian)

Protokoll: https://zapf.wiki/SoSe19_AK_NFDI

Grundlage ist Bund-Länder-Vereinbarung vom 26.11.2018

Es gibt Strukturelemente die sich um diesen Austausch kümmern sollen. Es werden 85 Mio Euro vom Bund in dieses Vorhaben eingesteckt. Konsortien werden mit 2-5 Mio. Euro gefördert.

Ziele sind:

- nachhaltiges interoperables Forschungsdatennetz zu entwickeln
- Es soll national und international sein
- Disziplinübergreifend
- Gemeinsame Basis für Datenschutz, Souveränität, Integrität,...
- wirken im Rahmen fachübergreifender Standards innerhalb der praxisbezogenen Reichweite des Konsortiums

Konsortium/s-Versammlung:

- Ist Basisstruktur der NFDI
- befassen sich fach-bzw. methodenspezifisch Konzept zugänglichkeit und Handlungsbedarf
- behandelt Fach-Mothidsche Verfahren etc. bzw. führt sie durch
- Zentrales Fachliches Organ der NFDI
- trifft fachliche operative Dienstbezogene Entscheidungen
- schlägt vor, berät, entscheidet über die Einführung von fachübergreifenden Verfahren, Diensten oder Standards

Wissenschaftlicher Senat:

- zentrales Organ der NFDI
- Mitglieder: Direktor, Vertreter Konsortium, Allianzvertreter, Experten, ernannt durch GWK
- berät GWK in allen grundsätzlichen Fragen zu Anschlussfähigkeit Aktualität der NDFI
- entscheidet über Grundelgende Fragen der Einführung fachübergreifend
- Konferenz vom 13. Mai 2019

Andere Sachen die besprochen wurden:

- NFDI4phys da ist die DPG als Plattform für alle möglichen Bereiche
- Es gibt schon Fächer die das haben : "Astroparticle", "NDATA- Neutron Research"
- Photon Experiments DAPHNE
- FAIRmat: FAIR data infrastrucures

Direktorat:

- Operativ, steuerndes Organ der NFDI
- Direktor auf 5 Jahre
- soll dafür sorgen sich in ihrer Struktur zu entwickeln
- soll die internationale Anschlussfähigkeit sicherstellen

Verfahren:

- DFG führt Begutachtung und Bewergun der NFDI Konsortium durch

- GWk soll aber finale entscheidung treffen

Prinzipien:

- Vernetzung
- Zugang und Arbeit mit Forschungsdaten

Prozess:

- Austauschen und Vernetzung über NFDI-Konferenz

Es gibt 57 verschiedene Fächer wovon Medizin, Physik und Humanbiologie die meißte Rolle spielen sollen. Es gibt von diesen Sachen Auswertungen die man sich Online anschauen kann was dort gemacht wird und wie das Gremium aufgebaut ist. Soll als Arbeitsplattform dienen nicht wirklich als Open Access/Data. Danach Diskussion was das für uns heißt und Vorschläge an die NFDI was man besser machen könnte:

- Diskussionsforum der Daten

Was ist für uns wichtig?

Tatsächlich hat sich die Frau von der DPG die uns einen Vortrag zu diesem Vorhaben gehalten hat und dafür extra eingeladen wurde, bei vielen Fragen ausweichend und schwammig verhalten. Für Studenten sowie wir uns das vorstellen das heißt alle die mit Wissenschaft zu tun haben scheint dies nicht das richtige Vorhaben zu sein. Die DPG hat den Hut auf und es hat sich eher danach angehört als dass es ein neues Portal wie nature oder Science wird als Arcive oder ein offeneres Portal für Wissenschaftliche Ergebnisse und Daten.

4.2 Lernziele für physikalische Praktika (Niklas)

Das Positionspapier zum Grundpraktikum ist bereits beschlossen, für das Fortgeschrittenenpraktikum soll das Positionspapier im Zwischenplenium beschlossen werden. Diese Positionspapiere sollen auf der nächsten ZaPF in eine Resolution formuliert werden. In den Positionspapieren sind die Lernziele für die Praktika formuliert. Diese beinhalten z.B. eigenständiges Planen der Versuche, das Führen eines Laborbuches und die Auswertung, Interpretation und Diskussion von Daten. Die Positionspapiere sind hier zum GP https://zapfev.de/resolutionen/sose17/Praktika/PosPapier_Praktika.pdf und hier zum FP ... zu finden. Diskussionspunkte:

- Vorschlag: Punkt digitales Fitprogramm soll erweitert werden: man soll auch lernen was das Programm tut
- die PLT (Praktikumsleitertagung) versteht das GP eher als SSpielwieseßum Ausprobieren und nicht um Programmierkenntnisse oder andere tiefere Methoden zu vermitteln
- es gibt Unis (z.B. Ilmenau, Ulm) da gibt es vor den GP-Versuchen extra Kurse in denen man Fitmethoden/Fehlerrechnung kennenlernt

- nach Meinungsbild gehören Veranstaltungen über Fitprogramme, Numerik, etc. nicht direkt in ein Praktikumsmodul
- nach Meinungsbild soll im GP auch mal analog ausgewertet werden, also Datenpunkte per Hand aufzeichnen und dann von Hand fitten
- Präsentation eines Versuchs ist sinnvoll, weil man an einigen Unis sonst zu wenig Vorträge macht
- für andere Unis sind Vorträge nicht ideal, weil es zu viel Arbeit ist es gibt nämlich noch viele andere Vorträge bzw. ist sonst schon genug zu tun

Wir sind zu dem Schluss gekommen, das ein mündliches Vorstellen von Versuchen durchaus sinnvoll ist und nehmen dies mit in die Resolution auf. Wir haben besprochen welche Punkte aus den Positionspapieren für sowohl GP als auch FP und welche nur für eines gefordert werden sollen. Für eine genaue Aufteilung wird auf das Protokoll zum AK, das hier https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Praktika zu finden ist, verwiesen.

4.3 Ak „Unterstützung Fridays for Future“ (Sönke)

Ziel des Aks

Es soll im Ak darüber diskutiert werden, was das Ziel einer Reso sein könnte. Dies könnte eine Aufforderung an die Bundesregierung sein, die Klimaziele einzuhalten oder lediglich ein Zuspruch der Ziele von FfF. Hierbei wurde der Wunsch geäußert über lokale bzw. unispezifische Methoden zu reden die FfF zu unterstützen.

Plan ist nun an 2 Resos zu schreiben. Die Adressaten sollen zum einen Parteien und zum anderen Hochschulen sein.

Inhalt der Resos

Nach einer Besprechung in Kleingruppen wurden die folgenden möglichen Themen der Resos thematisiert werden.

an die Parteien

- Forderungen von FFF sollen eingehalten werden
- kostenloser Nahverkehr soll gefördert werden
- Ausbau Fahrradwege
- Handlung sollen nach wissenschaftlichen Konsens erfolgen - die Forschungsergebnisse sollen ernst genommen werden
- Autobahnbau stoppen, DB verstaatlichen
- Förderungen von Klimainnovationen sollen vermehrt werden
- Zugtickets subventionieren

- mit ScientistForFuture solidarisieren
- Mehr Klimadokus von Öffentlich Rechtlichen
- Nachhaltigkeit

an die Hochschulen

- Unis sollten sich mit Klimaneutralität und Nachhaltigkeit auseinandersetzen
- Solidarisierung mit FFF soll in den Gremien thematisiert werden.
- Essen in Mensen sollen damit gelabelt werden, wie viel CO₂ zur Produktion der einzelnen Mahlzeiten produziert werden
- Bewerbung und Unterstützung von Lectors for future
- Aufruf zu Demos

Nun wird diskutiert was wesentliche Punkte für die Reso sein sollen und was man notfalls weglassen könnte, um die Reso durch das Plenum zu bekommen. Angefangen wird mit dem Besprechen der Reso für die Parteien. Unterteilt werden die Forderungen unter „Ursachen für die Reso“ und „geforderte Maßnahmen“

Da wir nicht genug Zeit haben wird jetzt nur besprochen ob es Argumente gibt, die nicht in die Reso übernommen werden sollen. Gestrichen wird der Punkt „Autobahnbau stoppen“.

5 Ak-Slot 3

5.1 psychische Belastung (Niklas)

Es existiert ein Positionspapier der PsyFaKo (BuFaTa der Psychologen), hier <https://psyfako.org/wp-content/uploads/2018/07/Positionspapier-der-Psychologie-Fachschaften-E2%80%9EStudieren-mit-psychischer-St%C3%B6rung-%E2%80%93-Chancengleichheit-auch-bei-Pr%C3%BCfungen%E2%80%9C.pdf> zum Thema psychische Belastung im Studium. In diesem Papier werden Forderungen zur Verbesserung der Situation für Studierende mit psychischen Krankheiten gestellt. Diese beinhalten unter anderem, dass Infos für Betroffene besser durch die Hochschulen bereitgestellt werden, Betroffene über ihre Rechte informiert werden und Prüfungsausschüsse Atteste von Fachärzten anerkennen müssen. Das Ziel dieses AKs ist es über die MeTaFa mit vielen BuFaTas zusammen das Papier als Resolution zu verabschieden und zu veröffentlichen. Dies geschieht frühestens auf der nächsten ZaPF. Unsere zusätzlichen Forderungen (zu denen der PsyFaKo) sind:

- Entscheidungsprozesse der Prüfungsausschüsse müssen offengelegt werden und einheitlich sein

- die Einzelfallentscheidung muss gegenüber dem betroffenen Studierenden transparent begründet werden
- Clearingstelle soll anders heißen, nämlich Instanz oder Gremium, da Clearingstelle der falsche Begriff ist
- Clearingstelle soll eingesetzt werden, da der Prüfungsausschuss keinerlei Kompetenzen (medizinisch, psychologisch, juristisch, sozial) für eine Entscheidung besitzt
- die Clearingstelle muss von der Hochschule unabhängig sein
- es sollen bereits vorhandene Strukturen genutzt werden

Das Protokoll des AKs findet ihr hier https://zapf.wiki/SoSe19_AK_psychischeBelastung.

5.2 Austausch (Sönke)

Zu diesem Ak kann jede Person Fragen an die verschiedenen Fachschaften stellen. Dies könnte und sollte zur nächsten ZaPF auch mehr vom FSR MaPhy genutzt werden. Möglicherweise könnte man sich auf einer FSR Sitzung vor der nächsten ZaPF darüber austauschen ob die Fachschaft Fragen hat, die auf der ZaPF besprochen werden können. Interessante Informationen aus dem Austausch Aks:

- Bei 5 Unis kann jedes Fachschaftsmitglied eine Zugangsvorraussetzung zu den Uni Gebäuden bekommen (unter anderem: Erlangen, Ulm, Rostock, Göttingen)
- von den Fachschaften, die ein eigenes Konto besitzen haben 8 das Konto bei der Sparkasse, eine ein Konto Commerzbank, eine ein Konto bei Skatbank

Die genauen Antworten findet ihr im Protokoll zum Ak: https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Austausch.

5.3 Studienführer (Julian):

Website zum Studienführer: http://studienfuehrer.physnet.uni-hamburg.de/wiki/Universit%C3%A4t_Potsdam

Wir können den auch Zuhause bearbeiten. Die Seite wurde das letzte Mal 11.11.2016 bearbeitet und dabei wurden nur kleine Änderungen vorgenommen. Viele der Texte sind noch älter. **Dinge die wir verbessern müssen:**

- Studienverlaufsplan, mit Tabelle in der Vorlage
- Der Link zum Studienverlaufsplan führt zu "Access Denied"
- Spezielles des Studiengangs

- Auslandssemestermöglichkeiten
- An der Vorlage orientieren
- Viele Texte überarbeiten (Semesterticket, Mitbestimmungsmöglichkeiten (Mat-Nat-Fak-Rat-Vertreter), Einführungsveranstaltung, Schnupperangeobte,Ziele,Freizeitmöglichkeiten, Stipendien,etc....)
- Vorbild Rostock

Diese Seite ist leider sehr veraltet und widerspricht sich in einigen Punkten. Eigentlich müssen wir sie mal komplett überarbeiten. Es ist aber sehr lustig sich das durchzulesen. Einige Links führen ins nichts. Der Studienführer soll wohl auch bald umziehen. Da wäre es gut eine schöne Seite zu haben.

- Idee vielleicht auch als regelmäßige Aufgabe das man das einfach kurz ändert.
- Vielleicht auch Werbung machen für den Studienführer

6 Ak-Slot 4

6.1 Bearbeitungszeit von Abschlussarbeiten (Niklas)

Die Resolution ist fertig geschrieben. Wir lesen nochmal über die Resolution drüber, sodass sie im Endplenum beschlossen werden kann. In der Resolution geht es um die Bedingungen bei Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeit), z.B. muss die Bachelorarbeit so konzipiert sein, dass die Bachelorvorlesungen ausreichen und keine zusätzlichen Kurse benötigt werden und das man erst die Arbeit anmeldet und dann erst anfängt sich einzuarbeiten, damit dies auch in die Bearbeitungszeit zählt. Es gab den Änderungsvorschlag, dass das Ziel und der inhaltliche Umfang nicht separat in einer Vereinbarung festgehalten werden sondern auf dem Anmeldezettel ausgefüllt werden müssen. Außerdem soll es ein aktives Betreuungsverhältnis zwischen Studierenden und Betreuern geben, wie z.B. wöchentliche Treffen um eine Einhaltung der Frist garantieren zu können. Die fertige Resolution findet ihr hier ... , das Protokoll des AKs findet ihr hier https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Bearbeitungszeit_von_Abschlussarbeiten.

6.2 AfD vs. Studierendenschaften (Sönke)

Grund für das Aufstellen des AKs ist ein Antrag der AfD Fraktion im Landtag Sachsen Anhalt ² mit dem Namen „Schluss mit der politischen Agitation an unseren Hochschulen“.

Ziele des Arbeitskreises sollen sein:

²<https://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/files/drs/wp7/drs/d3844aan.pdf>

- die ZaPF soll sich für die verfasste Studierendenschaft aussprechen
- die ZaPF soll sich dagegen aussprechen, dass Studierende aus der „Studierendenschaft“ austreten können (ist bis jetzt ist dies in Sachsen und Sachsen Anhalt möglich)
- es soll aufgezählt werden, wieso es nötig ist eine verfasste Studierendenschaft im Hochschulgesetz zu berücksichtigen

Als Erklärung: Die verfasste Studierendenschaft bedeutet, dass es eine gesetzlich Grundlage dafür gibt, dass es einen FSR o.Ä. geben soll und wie deren Rechte aussehen. Wie die rechtliche Grundlage der verfassten Studierendenschaft bedeutet könnt ihr im Hochschulgesetz unter Paragraph 16 nachlesen.³

Die ZaPF hat sich bereits 2010 für die verfasste Studierendenschaft ausgesprochen. Dies könnte man nun erneuern. Vor allem vor dem Hintergrund, dass es in Bayern immer noch keine verfasste Studierendenschaft gibt (dort müssen die Studierenden eigene Vereine gründen, die die Aufgabe des FSRs erledigen)⁴.

6.3 Semesterzeiten (Julian)

Vor und Nachteile finden sich schon hier da dies schon auf der MeTaFa besprochen wurde. Protokoll: https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Semesterzeiten Es geht darum die Semesterzeiten um etwa 1 Monat zu verschieben um Deutschland an die anderen Länder anzupassen und so Eramsusaustausche zu erleichtern. Im Protokoll sind alle Pros und Kons gut aufgeführt. Im allgemeinen diskutieren wir ob wir das gut oder nicht so gut finden. Die Resolution soll geschrieben werden. Ein Auftrag geht an den Stapf, der Entwurf der Reso geht an die MeTaFa.

7 Ak-Slot 5

7.1 Orga Austausch (Niklas)

Da wir die KoMa in Potsdam ausrichten wollen haben wir auch diesen AK besucht um etwas für uns selbst mitnehmen zu können. Es wurden den Orgas der beiden nächsten ZaPFen viele Tipps gegeben, die auch unserer Orga weiterhelfen können. Es wurden Sachen angesprochen die gut laufen und wie das gemacht wurde und wo es Probleme gibt und wie man diese beheben kann. Das Protokoll findet sich hier https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Orga.

³<https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbghg?suchbegriff=studierendenschaft&suchen=suchen#16>

⁴https://zapf.wiki/Sammlung_aller_Resolutionen_und_Positionspapiere#Verfasste_Studierendenschaften_in_Bayern_und_Baden-W.C3.BCrtemberg

7.2 BAFöG (Sönke)

Ziel des Aks soll sein, sich gemeinsam mit der Novellierung des BaFöG auseinanderzusetzen. Im Plenum soll dann entschieden werden, ob die ZaPF ein Papier ⁵, dass von verschiedenen Hochschugruppen erstellt wurde unterschreibt. Zu dem Thema BAFöG gab es schon eine Resolution in Würzburg ⁶.

Es wurde darüber diskutiert ob wir dem genannten Papier zustimmen. Forderung den Papiers sind:

- bedarfsdeckende Anpassung der Bedarfssätze, die automatisch an die Inflation angepasst werden.
- Studierende geben rund 820 Euro pro Monat aus; Nach der BAFöG Novellierung sind 850€ pro Monat die maximale Förderhöhe
- Anpassung der Einkommensfreibeträge -i die Anpassung soll auch regelmäßig angepasst werden; Das Papier fordert aber keine elternunabhängiges BaFöG.
- es wird kritisiert, dass die Orientierung der Länge der BAFöG Leistung an der Regelstudienzeit an der Lebensrealität vorbeigeht, da nur 40 Prozent der Studierenden das Studium in Regelstudienzeit schaffen
- Die Altersgrenze für die Aufnahme eines Studiums von 30 bzw. 35 (Master) schließe viele Menschen aus
- lehnt ab, dass nur die Hälfte des BaFöG Betrags übernommen wird und die andere Hälfte ein Darlehen ist.
- ein Kritikpunkt am Papier ist: Es fordert die Abschaffung des Deutschlandstipendiums, da es sich um „Elitenförderung“ handeln soll
 - dieser Punkt wird kritisch empfunden, da so ein Förderprogramm für Studierende abgeschafft wird
 - im Ak wurde auch hinterfragt ob es sich dabei wirklich um Elitenförderung handelt
 - erklären ist dieser Punkt so, dass Ziel des Papiers ist ein solches 2. Förderprogramm nicht nötig ist
- die Bildungsfinanzierung soll überdacht werden; diese Finanzierung soll durch eine ausreichende Besteuerung (statt Studiengebühren etc.) sichergestellt werden
 - wird teilweise kritisch gesehen, da die Finanzierung des BAFöG nicht direkt hochschulpolitisch ist

⁵<https://www.fzs.de/wordpress/wp-content/uploads/2018/06/Positionspapier.pdf>

⁶https://zapf.wiki/WiSe18_AK_BAf\protect\unhbox\voidb@x\bgroup\U@D1ex{\setbox\z@\hbox{\char127}\dimen@-.45ex\advance\dimen@\ht\z@\fontdimen5\font\dimen@}\accent127\fontdimen5\font\U@Do\egroupG

Im Ak wird angesprochen, dass die Bearbeitungszeiten zu hoch sind. So bekommen die Erstsemestler eine lange Zeit kein BAFöG bis der Antrag abgeschlossen ist.

Problem mit den kritischen Punkten des Papiers ist, dass wir das Papier nur voll und ganz oder gar nicht zustimmen können.

Nun haben wir Ideen gesammelt, welche unserer Meinung nach die Studienfinanzierung verbessern könnte.

- Vollfinanzierung (kein Darlehen)
- elternunabhängige Finanzierung
- Förderungsdauer anheben
- Einheitliche Regelung und Auslegung bei der Studienfinanzierung
- Bürokratie vereinfachen
 - uniunabhängige Anträge und Zentralisierung dieser
 - besseres Online System für Anträge
- mehr Transparenz (auch im Verarbeitungsprozess)
- dynamische Anpassung der Förderungsbeträge (notwendig aufgrund von Inflation usw.)
- realistische Bezugsgröße

Wahrscheinlich wird es ein Folgearbeitskreis geben. In Freiburg könnte dazu ein Referent (möglicherweise vom deutschen Studierendenwerk) eingeladen werden um mit ihm die Punkte zu diskutieren. In Rostock könnte man dann an einer Resolution schreiben.

7.3 Bib und Lernräume (Julian)

Protokoll: https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Bibliothek_und_Lernraeume

In Würzburg ging es um Bibliotheken, bedeutet jetzt geht es eher um Lernräume. Erst mal wird eine Ideensammlung für verschiedene sinnvolle Lernraumkonzepte erstellt:

- Marburg hält einen kleinen Vortrag:
 - Raumbuchung möglich aber nur 1x pro Tag für Gruppenräume 2 Personen müssen buchen, man braucht einen Account bei der Uni
 - Interessante Auswertung der Raumausleihungen aus Daten von der jeweiligen Instanz
 - sehr hohe Auslastung, zu wenig Lernräume
- Allgemeine Ideensammlung bzw. Was gibt es an anderen Unis:

- Buchbare Räume
 - Tische im Raum
 - 24/7 PC-Pool welches sehr viel und gut genutzt wird
 - Seminarräume
 - Ein Gebäude extra für diese Lernstrukturen (aber es ist nicht extra dafür gebaut aber es wird nicht so viel genutzt)
 - Pausenräume
 - Uni Bib 24/7 offen in Karlsruhe aber haben eigene Bib für Physik
 - Tische im Gang
 - Seminarraumgebäude
 - Pausenraum
 - Lernzentrum
 - Whitebordreihen
 - Studizentrum
 - Vom FSR vermittelte Seminarräumen
 - Mensa
 - Forschungsgruppenräume
 - PC-Pools
 - Problem auch bei anderen Unis ist das keine Räume für Studenten geplant wird.
- Allgemeinere Sachen noch:
 - Positionspapier soll verabschiedet werden
 - Lesen des alten Positionspapiers aus Würzburg damit alle auf demselben stand sind.
 - Es ging weniger um Lösungen
 - aus 2 Unis kommt man nicht mehr raus
 - Einzelne Umfragen zu Schließzeiten sind im Protokoll einzusehen

Wie das an jeder Uni einzeln ist, kann man im Protokoll nachlesen. Öffnungszeiten noch ins Protokoll eintragen

8 Ak-Slot 6

8.1 Sympflicht auf Attesten (Niklas)

Es soll eine Resolution mit anderen BuFaTas über die MeTaFa verabschiedet werden, es wird bei allen der BuFaTas der gleiche Text stehen. Die Medizinstudenten dachten sie hätten als einzige das Problem, allerdings ist das bei

allen Studienfächern so. Das Problem momentan ist, dass es Unis gibt an denen der Prüfungsausschuss nur Atteste akzeptiert auf denen das Symptom steht. Das bedeutet, dass der Prüfungsausschuss, bestehend aus Menschen die keine ärztliche Ausbildung haben, über eine Prüfungsunfähigkeit entscheiden. Außerdem muss man dadurch seinen Arzt „freiwillig“ von der ärztlichen Schweigepflicht entbinden. Mögliche Lösungen sind momentan z.B. Nicht erscheinen oder der Gang zum Amtsarzt. Unsere Forderungen sind unter anderem, dass eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung als Prüfungsunfähigkeitsbescheinigung gelten muss. Außerdem ist die Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht nicht hinnehmbar. Die vermutlich bei der nächsten ZaPF verabschiedete Resolution wird zusammen mit allen BuFaTas der MeTaFa erarbeitet und dann verabschiedet. Das Protokoll des AKs findet ihr hier https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Symptompflicht.

8.2 Zapf in Europa (Julian)

Siehe Protokoll: https://zapf.wiki/SoSe19_AK_Zapf_in_Europa.

Für uns als Fachschaft nicht so viel wichtiges, wir fragen Freiburg ob sie bereit sind ein paar Franzosen einzuladen und kümmern uns dann darum diese einzuladen und denen ein paar AKs anzubieten. Tatsächlich ist Freiburg einverstanden und es haben sich ein paar Leute gefunden die sich auf der nächsten Zapf darum kümmern.

9 Resolutionen und Positionspapiere



Abbildung 5: Zwischenplenum

Die angenommenen Resolutionen und Positionspapiere werden in nächster Zeit (wahrscheinlich nach der Klausurtagung der ZaPF) auf der Seite https://zapf.wiki/Sammlung_aller_Resolutionen_und_Positionspapiere zu finden sein. Wenn ihr vorher noch Fragen zu angenommenen Resolutionen oder Positionspapieren habt, fragt doch einfach eure Delegation ;)